



## Forderungen des 1. Schülerinnenparlaments:

### Bildungspolitik im Unterricht

Antragstellerin: Cheyenne Jehsenko, 17 (LBS Pöchlarn)

- Die Einführung des eigenständigen Schulfaches Politische Bildung ab der 9. Schulstufe in welchem die österreichische Demokratie sowie die Parteienlandschaft besprochen wird
- Laufende Zusatzausbildungen für Lehrpersonen um die sachliche Vermittlung der Inhalte zu gewährleisten.

### Benutzung von Lernplattformen

Antragsteller: Lukas Klaczynski, 17 (HLT Semmering)

- Das Angebot der Nutzung von Lernplattformen (LMS, Moodle) an Schulen
- Die direkte Verbindung von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern
- Dass Online-Unterrichtsmaterialien zur Benutzung freigegeben werden sollen
- Eine verstärkte Nutzung digitaler Medien zur Vernetzung an unseren Schulen

### Freiwillige Jahresuntersuchung

Antragsteller: André Csenkey, 21 (LBS Eggenburg)

- Dass Schülerinnen und Schülern aller Schultypen, unabhängig von ihrem Alter, die Möglichkeit geboten wird, an einer freiwilligen medizinischen Jahresuntersuchung teilzunehmen
- Neben der Untersuchung sollte zusätzlich noch das Angebot bestehen, an einer Impfung teilzunehmen bestehen

### Let's work together – mit Buddies an die Spitze

Antragsteller: Verena Steiner, 16 (BORG Guntramsdorf)

- Ein allgemeines Buddysystem, das für alle Schulen verpflichtend eingeführt wird, sollte der Zweifelsfall eintreten keine Buddies zu finden, kann dieses Projekt natürlich nicht in Kraft treten
- Sollten sich Buddies finden, dann sind diese auch entsprechend in ihre Arbeit einzuführen und benötigen ein Coaching
- Um zusätzliche Anreize für das System zu schaffen, sollte das Buddiesystem als Freifach klassifiziert werden.



- Eine Erweiterung des Vertrauensprogramms (falls bereits an der Schule vorhanden!)
- Engagement der Schule intern (Lehrkräfte, Betreuten, Helferinne und Helfern) im Sinne von Anteilnahme am Projekt

## Aufbrechen des Frontalunterrichts

Antragsteller: Bernhard Landrichter, 17 (BG/BRG Purkersdorf)

- Eine Schulautonome Bestimmung der Stundenlänge in AHS und BMHS
- Mehr individuell wählbare Stunden
- Auditiver Theorieunterricht, in Kombination mit online zugänglichen Skripten
- Mehr praxis- und lebensorientierte Fächer
- Eine Umstrukturierung des Klassenraums um ein angenehmeres Klima zu kreieren
- Einen variabel wählbaren Unterrichtsort
- Gezielte Lehreraus- und weiterbildungen zur besseren Einbeziehung der Schüler und Schülerinnen in den Unterricht.

## Fachspezifische Lehrerinnen und Lehrer

Antragsteller: Sonja Hüttinger, 20 (LBS Langenlois)

- In den berufsbezogenen Fächern in BS und BMHS nur Lehrerinnen und Lehrer einsetzen, die auch Berufserfahrung in diesem Gebiet haben.
- Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, damit auf jeden Lehrberuf spezifisch eingegangen werden kann.
- Pädagogische Ausbildung der Experten und Expertinnen für eine realistische Einschätzung und Bewertung der Lehrkräfte an SchülerInnen.

## Digitalisierung

Antragsteller: Eduard Abart, 16 (BG/BRG Keimgasse)

- Ein höheres Budget für die technische Aufrüstung und die Digitalisierung von Schulen
- Dieses Budget sollte entweder vom Bildungsministerium oder der Bundesregierung bzw. den einzelnen Landesregierungen zur Verfügung gestellt werden.
- Um eine sinnhafte Nutzung der Investitionen zu gewährleisten muss eine Fortbildung der Lehrerschaft und Schülerschaft erfolgen.
- Die Schaffung gesetzlicher Grundlagen zur Sicherstellung der Finanzierung.



## Wer lernen will, soll lernen dürfen

Antragsteller: Lena Strasser, 17 (HLUW Yspertal)

- Wenn bei Schülerinnen und Schülern einer Gruppe (also einer Klasse oder Arbeitsgruppe), über 20% Förderbedarf besteht und angefragt wird, muss jede Schule den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, einen Förderunterricht zu besuchen.
- Alle Schülerinnen und Schüler müssen von ihrer Klassenvorständin oder ihrem Klassenvorstand darüber informiert werden, dass es die Möglichkeit gibt, einen Förderunterricht zu beantragen und zu beanspruchen.
- Für diesen Förderunterricht muss vom Bildungsministerium ein ausreichendes Budget, das von Expertinnen und Experten festgelegt wird, zur Verfügung gestellt werden.
- Dieser Förderunterricht muss, wenn dies finanziell und organisatorisch möglich ist, von einer Lehrperson abgehalten werden.
- Ein besonderer Fokus sollte im Förderunterricht auf Peer- Teaching gelegt werden. Ein Peer-Teacher ist eine Schülerin oder ein Schüler, die oder der auf freiwilliger Basis Förderunterricht gibt. Dieses Peer- Teaching soll bei Bedarf Klassenübergreifend angeboten werden. Um als Peer- Teacher tätig zu werden, benötigt es die Unterschrift einer Lehrperson. Für seine Arbeit bekommt die Schülerin oder der Schüler einen vorher als Stundenlohn vereinbarten Betrag, der ihn für seine Mühen entschädigen soll.
- Haben weniger als 20% der Schülerinnen und Schüler Förderbedarf, soll dennoch auf freiwilliger Basis Peer-Teaching angeboten werden.



## Inhalt

Bildungspolitik im Unterricht .....	1
Antragstellerin: Cheyenne Jehsenko, 17 (LBS Pöchlarn).....	1
Benutzung von Lernplattformen.....	1
Antragsteller: Lukas Klaczynski, 17 (HLT Semmering) .....	1
Freiwillige Jahresuntersuchung.....	1
Antragsteller: André Csenkey, 21 (LBS Eggenburg) .....	1
Let's work together – mit Buddies an die Spitze .....	1
Antragsteller: Verena Steiner, 16 (BORG Guntramsdorf) .....	1
Aufbrechen des Frontalunterrichts .....	2
Antragsteller: Bernhard Landrichter, 17 (BG/BRG Purkersdorf).....	2
Fachspezifische Lehrerinnen und Lehrer .....	2
Antragsteller: Sonja Hüttinger, 20 (LBS Langenlois).....	2
Digitalisierung.....	2
Antragsteller: Eduard Abart, 16 (BG/BRG Keimgasse).....	2
Wer lernen will, soll lernen dürfen.....	3
Antragsteller: Lena Strasser, 17 (HLUW Yspertal).....	3